

Liebe Eltern

Hausaufgaben sind für die Eltern ein „Fenster zur Schule“. Gerne öffnen wir es, geben Ihnen einen Einblick in unsere Praxis und bringen unsere Anliegen vor.

Das gilt im Kanton St. Gallen seit August 2017 und steht im Lehrplan:

Hausaufgaben werden bis zu folgendem Umfang pro Woche erteilt:

1./2. Klasse: 60 Minuten

3./4. Klasse: 90 Minuten

5./6. Klasse: 120 Minuten



Über die Ferien und Feiertage sowie in der Primarschule von Freitag auf Montag werden keine Hausaufgaben erteilt.

Hausaufgaben fördern personale und fachliche Kompetenzen und unterstützen den Lernprozess,

- ... sofern die Kinder ihre Aufgaben selbstständig lösen oder sich andernfalls Hilfe bei der Lehrperson holen.
- ... sofern sie sehen, dass ihre Eltern Interesse zeigen, wie es ihnen in der Schule geht.
- ... sofern die Eltern nur auf Wunsch helfen und auch dann nur Anstösse geben statt Resultate zu liefern.
- ... sofern das Kind zu einem guten Zeitpunkt in Ruhe arbeiten kann.



Fotoquelle: www.1-2-family.de

Wir Lehrpersonen unterstützen die Selbständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder, indem wir

- ... Hausaufgaben besprechen, beim Erteilen und beim Kontrollieren.
- ... Hausaufgaben erteilen, die selbständig gelöst werden können, bei Bedarf individuell.
- ... den Schülerinnen und Schülern individuelle Rückmeldungen, Tipps und Hilfe geben.
- ... Hausaufgaben verschiedener Lehrpersonen untereinander koordinieren.

„Mein Kind sitzt jeden Tag stundenlang an den Hausaufgaben.“

Das höchste Gut, das wir Kindern geben können, ist Zeit. Kinder, die mit dem Lernstoff in Verzug geraten, brauchen Zeit zum Reifen, Zeit für ihre Entwicklung, aber nicht mehr Zeit für Hausaufgaben. Verpassten Schulstoff kompensieren wir Lehrpersonen nicht, indem wir mehr Hausaufgaben erteilen.

„Mein Kind hat praktisch nie Hausaufgaben.“

Die Zeitangaben für die Hausaufgaben im Lehrplan sind Richtwerte. Orientieren wir uns an Kindern, die viel Zeit brauchen, haben die schnellsten ihre Aufgaben in kürzester Zeit erledigt, oft noch in der Schule. Darum erteilen wir auch individuelle Hausaufgaben.

Lernen findet während des Unterrichts statt.

Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht oft wochenlang mit einem Thema auseinander. Während dieser Zeit eignen sie sich den grössten Teil des Lerninhalts an. Aktive Mitarbeit und Aufmerksamkeit fördern den Lernprozess. Das schliesst zusätzliches Lernen zu Hause jedoch nicht grundsätzlich aus.

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Lernziele

Die Offenlegung der Lernziele hat den Unterricht transparenter und zielgerichteter gemacht. Auf der negativen Seite hat es in einigen Fällen dazu geführt, dass Eltern ihrem Kind die Verantwortung fürs Lernen abgenommen haben.

Im kompetenzorientierten Unterricht lernen die Schülerinnen und Schüler, die Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Sie erkennen nach und nach, wo es mehr Einsatz braucht. Sie merken, dass nicht eine Note, sondern das dahinter stehende Wissen wichtig ist für den Schulerfolg. Wir helfen und unterstützen dabei. Zeugnisnoten sind nicht das arithmetische Mittel aller Teilnoten. Gefragt sind Kompetenzen, die das Kind erworben hat und nicht Prüfungswissen, das nach wenigen Wochen wieder vergessen ist.

Fehlende Hausaufgaben

Wer einmal die Hausaufgaben vergisst, muss nicht gleich mit einer Strafe rechnen. Wir fragen nach und im Wiederholungsfall hat es auch Konsequenzen. Nicht bei jedem Kind ist dieselbe Massnahme sinnvoll. Wir Lehrpersonen entscheiden fair und angemessen.

Bei offensichtlichen Schwierigkeiten suchen wir mit Kind und Eltern das Gespräch.

Rückmeldungen nehmen wir gerne entgegen.



auf einen Blick:

Ja gerne:

- nur helfen, wenn Ihr Kind Hilfe wünscht und auch dann zurückhaltend
- Anregungen geben
- Interesse zeigen
- ermutigen, dran zu bleiben
- bei Misserfolg trösten und Mut machen
- Selbständigkeit loben
- gute Rahmenbedingungen schaffen
- Kontakt aufnehmen, wenn es Schwierigkeiten gibt

Nein danke:

- Resultate vorgeben
- Zusatzarbeiten fordern
- ständig neben dem Kind sitzen, wenn es Aufgaben löst
- die Entschuldigung schreiben, wenn das Kind die Aufgaben "vergessen" hat
- vor dem Kind den Sinn einer Hausaufgabe hinterfragen (Ihre direkte Rückmeldung nehmen wir gerne an.)

Und wenn es beim besten Willen doch nicht klappt?

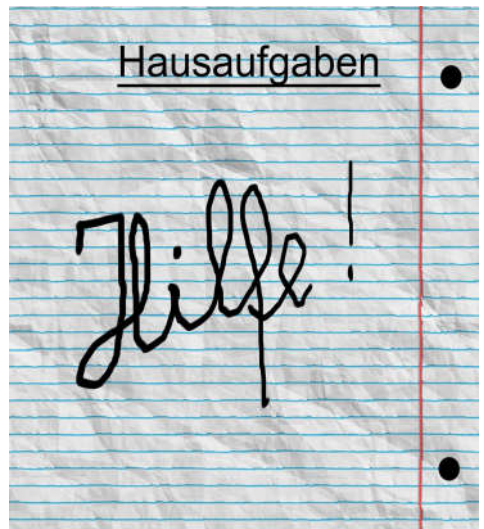
Es gibt Kinder, die von ihren Eltern keine Hilfe annehmen, wenn es um die Hausaufgaben geht.

Es gibt Eltern, die aus beruflichen oder aus anderen Gründen ihren Kindern bei den Hausaufgaben nicht helfen können.

Es gibt Kinder, die bei bestem Willen mit den Hausaufgaben immer wieder in Verzug geraten.

Für solche Situationen gibt es die Hausaufgabenhilfe. Fragen Sie die Lehrperson Ihres Kindes oder gehen Sie auf:

www.schuleschaenis.ch



„Ich hätte vieles verstanden, wenn man es mir nicht erklärt hätte!“

Stanislaw Jerzy Lec

Auszug aus dem Lehrplan der Volksschule des Kantons St. Gallen:

„...Gemeinsame Regelungen und die Handhabung der Hausaufgaben sind innerhalb der Schuleinheit zu vereinbaren...“

Primarschule Schänis, im Dezember 2017